

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Gohndorf, Rüdlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Rindorf, Ortmannsdorf, Mühlen St. Nicolaus, St. Jacob, St. Nikolaus, Stangendorf, Thurm, Riederwiesen, Rübshappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Rgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 281.

Wöchentliche Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

Donnerstag, den 3. Dezember

Hauptinstitutionsorgan
im Amtsgerichtsbezirk

1916.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtag, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 RM. 80 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mark 70 Pfennig, Einzelnummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Pflz. Ebert-Strasse 56, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Zusteller entgegen. Einzelrate werden die häufigste Brauchweise mit 10, für auswärtige Abonnenten mit 15 Pf. berechnet, Bekanntheit 45 Pf. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 45 Pfg. Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr. Fernschreiben-Adresse: Tageblatt.

Lebensmittelverkauf in Lichtenstein

gegen braune und gelbe Lebensmittelkarte, Fleisch außerdem gegen Fleischkarte
Montag, den 4. Dezember 1916

nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Erdgeschoss der Bürgerschule.
Schweinefleisch, 4 Pfund-Dose 22,00 RM.
Rindfleisch, 3 Pfd.-Dose 8,10 RM.
Rindfleisch, 2 Pfund-Dose 4,20 RM.
Schmalz, 1 Pfund-Dose 2,50 RM.
Korb. Fischlische 2 Pfd.-Dose 2,60 RM.

Außerdem:

Gerichte ger. das Stück	0,50 RM.
Sardinen in Tomaten, Dose	1,00 RM.
Sardinen in Öl, Dose	2,30 RM.
Pettisardinen in Tomaten, Dose	3,40 RM.
Pettisardinen in Bouillon, Dose	3,60 RM.
Schmalz in Selee 2 Liter Dose	6,00 RM.
Schmalz in Selee 4 Liter Dose	11,60 RM.
Gerichte in Selee 2 Liter Dose	6,50 RM.
Gerichte in Selee 4 Liter Dose	13,50 RM.
Bratfisch Dose	19,60 RM.
Streichwurst das Stück	0 85 RM.

Bonbonwürfel 10 Stück 0,40 RM.
Nährhefe 1 Pfund 1,50 RM.
Backpulver, 1 Päckchen 0,10 RM.
Lichtenstein, den 2. Dezember 1916.
Der Stadtrat.

Fortbildungsschule zu Lichtenstein.

Der Unterricht wird für nächste Woche wegen einer amtlichen Konferenz von Montag, den 4. Dezember auf Dienstag, den 5. Dezember verlegt.
Lichtenstein, den 2. Dezember 1916.
Die Schuldirektion.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten

erfolgt Montag, den 4. Dezember 1916 im Gemeindeamt Zimmer 5 unter Vorlegung der Brotbezugskarte und nach den Nummern derselben:
1-100 vorm. von 8-9 Uhr, 701-900 vorm. 12-1 Uhr,
101-300 " " 9-10 " 901-1100 nachm. 3-4 "
301-500 " " 10-11 " 1101-1350 " 4-5 "
501-700 " " 11-12 " 1351-Ende " 5-6 "
Gohndorf, den 2. Dezember 1916.
Der Gemeindevorstand.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Neutrale Mächte halten eine Rettung Rumäniens für ausgeschlossen, und kündigen an, daß die Jahreswende ein verändertes Bild des Weltkrieges zeigen wird.

* Kaiser Wilhelm sandte mit einer besonderen Anordnung die Summe von 3000 Mark nach Sofia, die zum Ankauf von Weihnachtsgeschenken für die Soldaten des 12. bulgarischen Infanterieregiments bestimmt ist, dessen Ehrenchef der Kaiser ist.

* „Echo de Paris“ meldet aus Rom: Die rumänische Regierung hat die Einberufung und sofortige Einreise der Jahresklasse 1919 angeordnet, was in den vier Verbandsstaaten großes Aufsehen erregt hat.

* Amerika verlangt freies Geleit für den Ocean-Torpedos.

Griechenland lehnt ab!

Griechenland verweigert die Ablieferung der Waffen.

Athen, 30. November, 9 Uhr abends. Meldung des Berliner Bureau: Die Regierung hat dem Admiral Jouret geantwortet, daß sie sich endgültig weigert, die Waffen auszuliefern.

Griechenland lehnt ab! So ruft man bei dieser Stunde wohl füglich aus. Endlich ist die Geduld erschöpft, mit der die griechische Regierung seit Jahr und Tag die von den Mächten, Transaktionen, Beschlüssen und Gewalttaten über sich ergehen ließ, durch die die Entente sie wider ihren Willen in den Krieg ziehen wollte. Die Annahmen, mit denen die sogenannten Schlichter an die griechische Regierung und den König herantreten, wurden immer drückender und erdrückender. Die griechische Regierung hat sich endlich entschieden. Sie hat dem Kaiser von Deutschland mit der Bitte um Entschleunigung ihrer Abwehrmaßnahmen der Entente endgültig geantwortet, erzieht sich aus nachfolgendem Befehl:

Zum Widerstand entschlossen!

London, 1. Dezember. „Daily Telegraph“ meldet aus Athen vom 30. November: Der König hat angeordnet, daß das 1. Armee-Korps gegen die Befehle griechischer Gebiete, welche bereits von griechischen Truppen besetzt sind, Widerstand leisten solle.

Es fragt sich nun, was der Admiral Jouret, der sich so möglich um das Senkamt gebracht sieht, das er an Griechenland auszuüben sich anschickt, tun wird. Wird er klein beigeben oder wird er zu den unerschrockenen Manöverregeln schreiten? So sympatisch ihm auch die Gewaltandrohung sein mag, so wird doch dadurch die Lage des Ententeheres in Griechenland und zu der macedonischen Front nicht verbessert und es ist daher durchaus nicht unwahrscheinlich, daß die leitenden Mächte der Entente es angesichts der unerschrockenen Haltung des Königs und seiner Regierung für das Beste halten, es nicht zum Äußersten kommen zu lassen. Überall dort aber, wo man sich noch ein wenig durch die Ententemoral überwinden will, und Empfinden bewahrt hat, wird man den vorkrieglichen König zu seinem ursprünglichen Entschluß aufrecht und freudig beistehen und das gilt vor allem von den Vätern des Verbandes.

Alle Geschäfte aus Athen entfernt!

Sagan, 30. November. „Morning Post“ meldet aus Athen: Die von den Offizieren abhängende Militär-Via hat alle Kanonen und Munition aus den Waffenmagazinen in Athen nach dem Parnass, Tatoi und Ipeben gebracht. Der Zustand in Athen ist unverändert. Obwohl die Regierung wie die Entente behauptet, auf ihrem Standpunkt, und es ist nicht unmöglich, daß es noch zu Zusammenstößen kommt, Admiral Jouret hat gestern abend eine öffentliche Warnung an die Bevölkerung ausgesprochen mit dem Hinweis, daß er für den Fall der Unmöglichkeit der Waffenlieferung zur Verantwortung ziehen werde. Eine Stunde später war er keine Stunde mehr wieder zurück. Er soll unmittelbar einen Brief von König Konstantin erhalten haben, worin ihm mitgeteilt wurde, daß die griechische Regierung auch ferner für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen werde. Der König selbst hat heute früh dem Kommandanten des 1. Armee-Korps und dem ihm folgenden Befehl für die Aufrechterhaltung der Ordnung erteilt.

Jourets Probenanz.

Das Londoner Büro berichtet: In Rom wird die Frage betreffend die neue Via, die durch die griechische Regierung der griechischen Regierung abgelehnt ist, gemäß der Forderung der Entente die Waffen abzuliefern, erfüllt. Der Admiral Jouret hat die griechische Regierung davon in Kenntnis gesetzt, daß er, sofern ihm nicht die Mittel im Laufe des Tages ausgereicht werden, erzwungen sein werde gewisse Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Die

Natur dieser Gegenmaßnahmen kann nicht im voraus bekanntgegeben werden.

Rußlands Mißbilligung.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ meldet aus Budapest: Nach privaten Mitteilungen aus Petersburg, welche die Ereignisse in Griechenland betreffen, hat der russische Botschafter in Athen, Jouret, in Petersburg Briefe von lebhaftem Bekundung empfangen. Russland würde den arabischen König nur soweit insoweit wissen, als er dem Ziel der Entente in Griechenland nicht entgegensteht. Griechenland und Serbien aber werden und werden von einer direkten Abweisung König Konstantin. Wenn wirklich ein lebhafter Zuspruch zwischen Petersburg und Paris einerseits und London und Petersburg andererseits hat.

Monastir unter Artilleriefeuer.

Den „Pester Korrespondenz“ zufolge meldet die Agentur Havas, daß die deutschen und österreichischen Truppen beträchtliche Geschossverluste erlitten, die Höhe 1000 an der Front. Mehrere Truppen unter dem Kommando von Kapitän Wolff berichten, daß Monastir weiterhin unter heftigem Artilleriefeuer steht.

Von den Kriegsschauplätzen.

Westlicher Aricaschauplatz.

Westliches Hauptquartier, 1. Dezember. Keine besonderen Ereignisse.

Von östlichen Aricaschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Am 21. Dezember wurden osmanische Truppen mehrere russische Kanonen ab, fingen dem vorrückenden Feind nach und brachten ihm erhebliche Verluste bei. Zahlreiche osmanische wurden gefangen.

Front des Generalobersten Geyher von Joch.

Außen und auf dem Südbalkan Kanonen fingen ihren Entlastungsbedarf in den nächsten Tagen. Zwischen dem Dalmatien-Bah und den hohen Bergen des Balkans von Neudorf aus wurden die osmanischen Truppen der Österreicher abgetrieben. Aufgehoben wurde der Einsatz von Art und Munition an dem einen Ende der langen Front zum Vorteil.

Neloch können unsere Truppen vom Osmanen abhelfen und entziehen dem Feind Gelände, das er tags über erobert hatte. Besonders verdienten sich am 20. die Karbacher Jäger aus, die beim